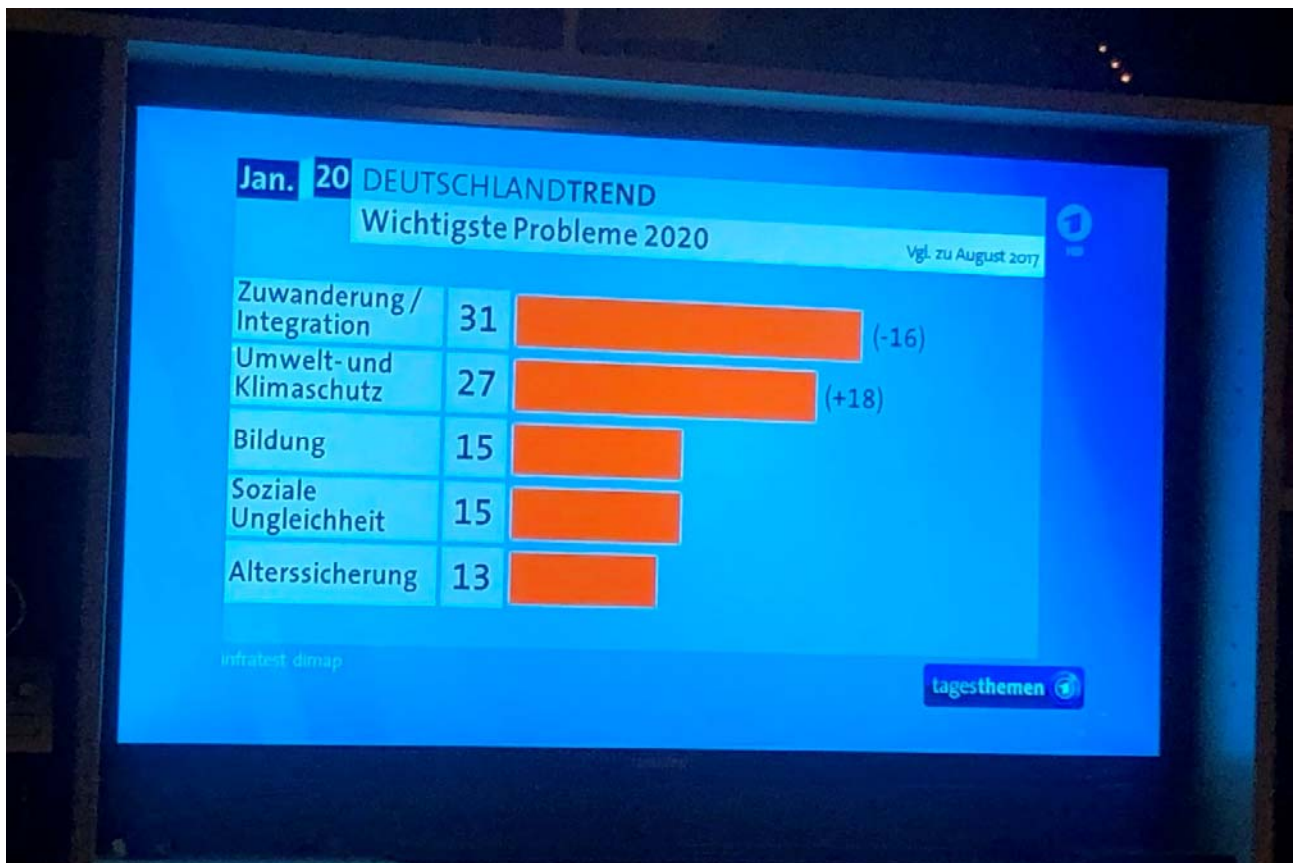


Haushalt 2021 - Einbringung am 10.02.2021

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Mit der Aufstellung des Zahlenwerks und der Einbringung in die Entscheidungswege des Gemeinderates sind wir für unsere Verhältnisse recht spät dran. Statt im Oktober des Vorjahres nun im Februar des laufenden Haushaltsjahres.

Auf die verwaltungstechnischen Gründe dafür möchte ich nicht eingehen. Die Unwägbarkeiten des zurückliegenden Corona-Jahres waren ausschlaggebend, und auch der dringende Wunsch, über halbwegs gefestigte Informationen zu verfügen und zu verhindern, dass er bereits mit dem Satzungsbeschluss einige Wochen später nur noch deklaratorischen Charakter hat.



Dennoch bleibt manches im Ungefähren. Ein Blick zurück ist hilfreich. Dieses Bildschirmfoto im wahrsten Sinne des Wortes habe ich vergangenes Jahr am 9. Januar im Anschluss an eine Sitzung der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft im heimischen Wohnzimmer gemacht.

Deutschlandtrend der Tagesthemen wird das vorläufige Arbeitsprogramm der Bundeskanzlerin aufgezeigt:

Der Umwelt- und Klimaschutz hatte die Zuwanderung und Integration von hinten aufgerollt, dazu das Thema Bildung, die Beseitigung der sozialen Ungleichheit in unserem Land und die Sicherung des Wohlstands auch im Alter.

Für mich war es zu diesem Zeitpunkt nicht vorstellbar, dass die kollektive Erinnerung an die Arbeit von Angela Merkel viel mehr sein werde, als eine Fokussierung auf die Asylentscheidung im Herbst des Jahres 2015.

Nun wird sie danach beurteilt werden, wie ihr der Interessenausgleich zwischen staatlicher Einschränkung zum Schutz unserer Gesundheit und der Einschränkung der Grundrechte, zum Beispiel heute, gelingt, verbunden mit der Erhaltung unserer Prosperität.

Zurück zum Städtischen Haushalt, und dem, was er regelt. Heute wissen wir, dass ein Corona-Jahr vor uns liegt. Welche Auswirkungen hat das Virus auf unsere Zahlen. Im Vergleich zur Arbeitswirklichkeit in nahezu allen Bereichen der Stadtverwaltung kann man diese Wirkung im Haushaltsplan beinahe vernachlässigen. Eine Haushaltsstelle Corona sucht man vergebens.

Wenn sich das Virus auswirkt, dann auf die finanzielle Grundausstattung unseres Gemeinwesens, das aber recht kräftig. Bei der Gewerbesteuer fehlt eine Million Euro, wie das bereits in 2020 der Fall war. Anders als im Vorjahr rechnen wir aber nicht mit einer Kompensation durch Zuschüsse des Bundes. Die Schlüsselzuweisungen aus der Einkommenssteuer sinken, ebenso zahlreiche Gebühren und Beiträge, weil Leistungen nicht abgerechnet werden, gleichzeitig steigen die Ausgaben an, in der Größenordnung der Tarifsteigerung bei den Personalausgaben und dem Unterhalt der baulichen Anlagen.

Das führt zu einer Verschlechterung des Ergebnishaushaltes in einer Größenordnung von ca. 2 Mio Euro - Herr Schuh wird darauf eingehen, auch, wie wir Ihnen vorschlagen, darauf zu reagieren.

Erforderlich wäre eine Vollbremsung, nicht nur im Ergebnishaushalt sondern auch bei den Investitionen. Das schlagen wir Ihnen nicht vor.

Ansonsten ist der Haushalt 2021 das, was er sein muss - eine Grundlage für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Daseinsfürsorge, wie wir sie kennen und eine Fortführung des bereits laufenden und des beschlossenen Investitionsprogramms mit den Schwerpunkten Betreuung und Bildung, Barrierefreier Bahnhof und Stadtsanierung.

In den zurückliegenden Jahren konnten wir ein Mammut-Programm abarbeiten - während die ersten 10er Jahre durch extreme investive Zurückhaltung geprägt waren, wurden seit 2014 Meilensteine in der Stadtentwicklung abgewickelt.

Das war auch dringend notwendig, wenn man das vor uns liegende Arbeitsprogramm betrachtet. Erlauben Sie mir eine generelle Feststellung:

Basis unseres Entwurf ist die partizipativ entwickelte Strategie 2030. Im Vordergrund stehen hierbei Betreuung und Bildung. Zur Aufrechterhaltung dieses Hauptzieles ist ein bedarfsgerechtes Platzangebot und die Unterhaltung des Bestandes erforderlich.

Mit der Generalsanierung der Schulen wurde im Jahr 2005 begonnen. Es geht weiterhin dem Alter nach, also HUGS, Realschule, Werkrealschule und Gymnasium. Immer dazwischen notwendige Erweiterungen und Neubauten sowie Sofortmaßnahmen. Die Generalsanierung wird ca. 25 Jahre dauern. Dann hat man vielleicht wieder 10 Jahre Luft bis das ganze von Vorne beginnt.

Dazu der Betreuungsbereich, dessen finanzielle Auswirkungen in diesem Jahr auch den Finanzhaushalt betreffen, die laufenden Kosten im Personalbereich sind das aber Entscheidende.

Wenn dann im investiven Bereich noch finanzieller Spielraum vorhanden ist, waren es in den vergangenen Jahren zuerst das Oberziel „Leben am Fluss“, (ab 2008) danach, von diesem ausgehend „Stadterneuerung und Stadtgestaltung“, (ab 2015) die abgearbeitet wurden und werden. Ich kann nur davor warnen, diese Strategie ständig in Frage zu stellen. Es gibt auch Bürgerinnen und Bürger, die von uns strategisches und zielgerichtetes Handeln fordern.

In allen Bereichen wären 100%-Lösungen wünschenswert. Warum gelingt das nicht?

Wir, also Stadtverwaltung und Gemeinderat, wissen schon, was zu tun ist. Aber: Die Unterhaltung der bestehenden öffentlichen Einrichtungen, von der Feuerwehr über die Abwasserbeseitigung, die Straßen und Brücken, Schulen und Tageseinrichtungen für Kinder, Friedhöfe und Radwege, Bauhof und Rathaus sind im wünschenswerten Umfang und zum wünschenswerten Zeitpunkt nicht möglich. Das war in unserer Stadt schon immer so und wird sich auch nicht gravierend ändern lassen. Dazu ist das unseren Bürgern gemachte Angebot zu umfassend, die Pflichtaufgaben zu fordernd.

Es ist die Vielzahl der zu erhaltenden Denkmale, historischen Gebäude und Bauwerke, das umfassende schulische Angebot, der Erhalt von Brücken und neue gesetzliche Anforderungen, die uns dazu zwingen, Projekte aufzuschieben oder in der Ausführung einzuschränken.

Am Investitionsschwerpunkt Schulsanierung möchte ich dies festmachen. Wir wissen, dass eine kontrollierte Be- und Entlüftung für alle Schulen sinnvoll wäre,

ebenso eine durchgängige Barrierefreiheit. Weder in der Herzog-Ulrich-Grundschule, noch in der Realschule, noch im laufenden Projekt, der Förder- und Werkrealschule wurde das umgesetzt, übrigens - diese Replik wäre zu erwarten, auch beim Hölderlinhaus hat der Gemeinderat beides konsequent abgelehnt.

Würden wir, wie wünschenswert, sanieren, die Unterhaltungszyklen würden sich ins Unendliche strecken, das zum Beispiel nächste Projekt im Schulbereich, die Sanierung der Klassenzimmer und teilweise der Fachräume des Hölderlingymnasiums wäre irgendwann in den 30er Jahren zu verorten.

Das gilt für zahlreiche andere Angebote unserer Stadt. Wer das nicht möchte, soll Vorschläge unterbreiten, auf was verzichtet wird. Nicht jede Stadt unserer Größe hat alle Sekundarschulen oder einen Citybus oder ein Freibad usw. Und dann fällt eben eine Stadtmauer ein, bislang ist dies der Stadt im Gegensatz zu den privaten Eigentümern erspart geblieben.

Auch darum kann ein Haushalt 2021 vieles aber nicht alles. Er ist ein Kompromiss, und das ist uns bewußt, ich finde es gut so. Neues taucht in den Bereichen Digitalisierung auf. Der Klimaschutz ist kein eigener Haushaltsansatz, wird aber mit großem Aufwand umgesetzt. Es ist der Schwerpunkt der laufenden Schulsanierung. Wir wissen, was hier in Lauffen beim Klimaschutz noch zu tun ist, Projekte wie der hocheffiziente Leuchtmittelaustausch der Straßenbeleuchtung und der Nahwärmeverbund mit Kraft-Wärme-Kopplung in Sporthalle, Stadthalle Gymnasium und Grundschule liegen unmittelbar hinter uns, der Fensteraustausch in der Herzog-Ulrich-Grundschule und dem Rathaus vor uns. Zuerst die Pflichtaufgaben beim Klimaschutz, dann das Wünschenswerte.

Auch deshalb haben wir die eigentlich gebotene Vollbremsung bei den Unterhaltungsarbeiten im Ergebnishaushalt nicht vorgeschlagen, vieles ist unvermeidbar und dient der Energieeinsparung.

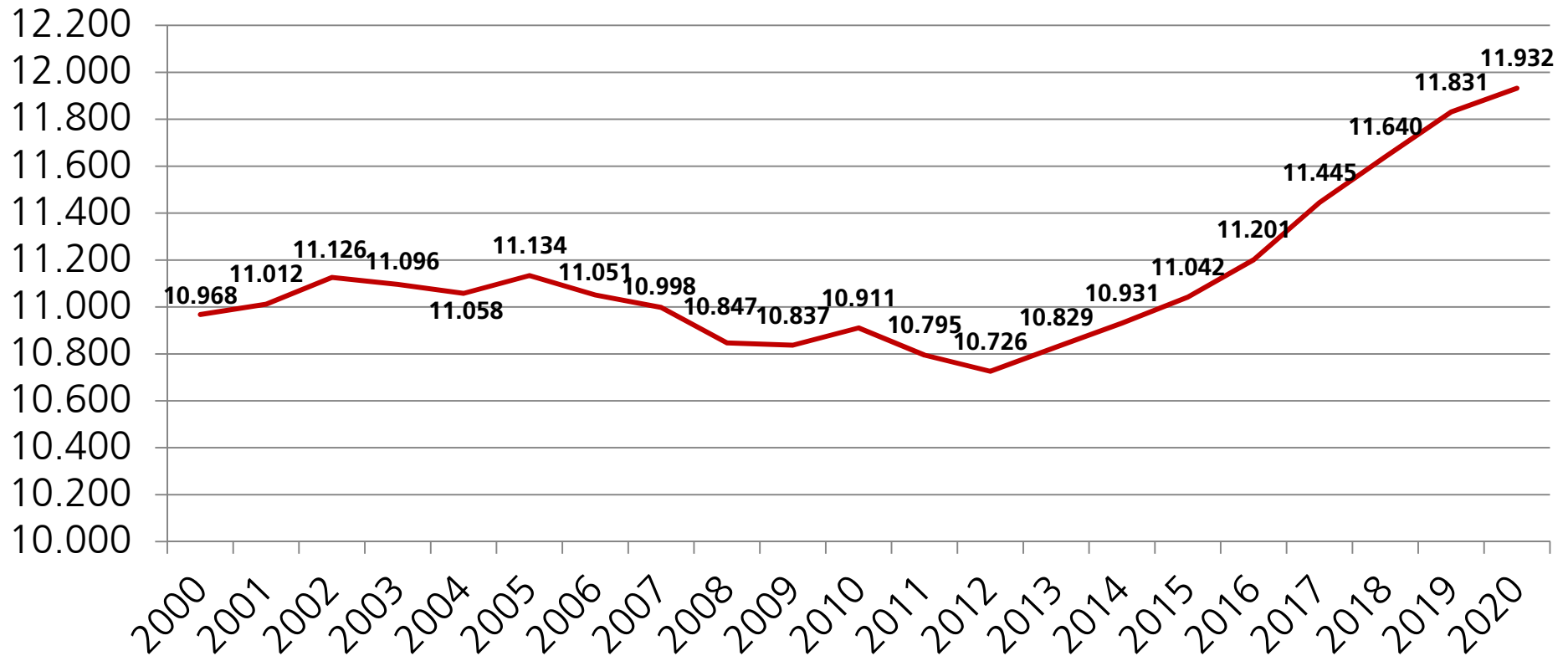
Schließen möchte ich die kurze Einführung zum Haushalt 2021 mit einigen Folien zu unserem Hauptaufgabengebiet, der Betreuung und Bildung, was erwartet uns aus heutiger Sicht in den kommenden, bis zu 10 Jahren in Krippe, Kindergarten, Grundschule und Sekundarstufe?

Ich danke Herrn Schuh und seinem Team für die Erarbeitung des Haushaltsentwurfs 2021, verweise die Unterlage zur Vorberatung in die Ausschüsse und bitte Sie schon heute um Ihre Zustimmung.

Betreuung

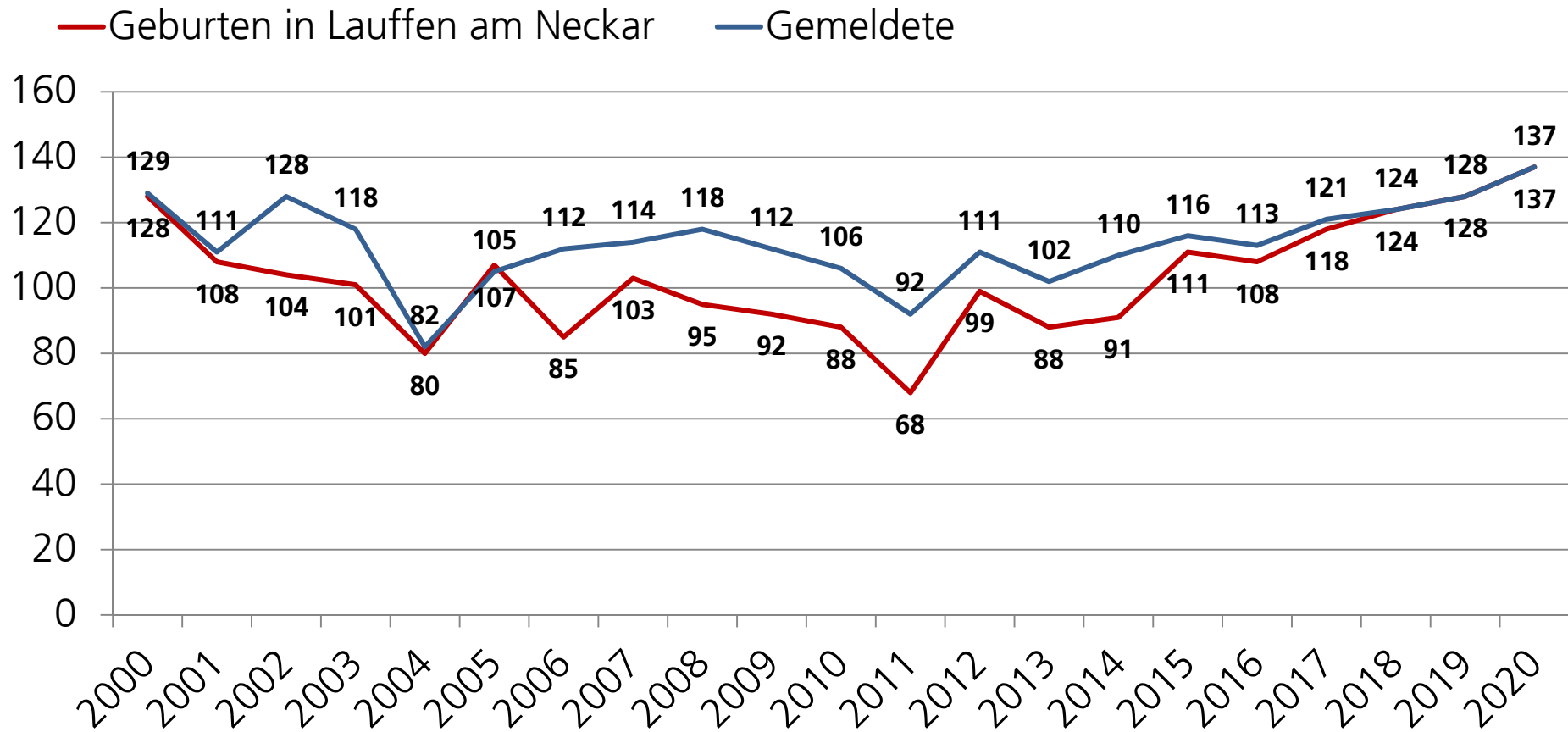
Zahl der hier Lebenden am 01.01.20, 2000-2020

— Einwohnerzahl



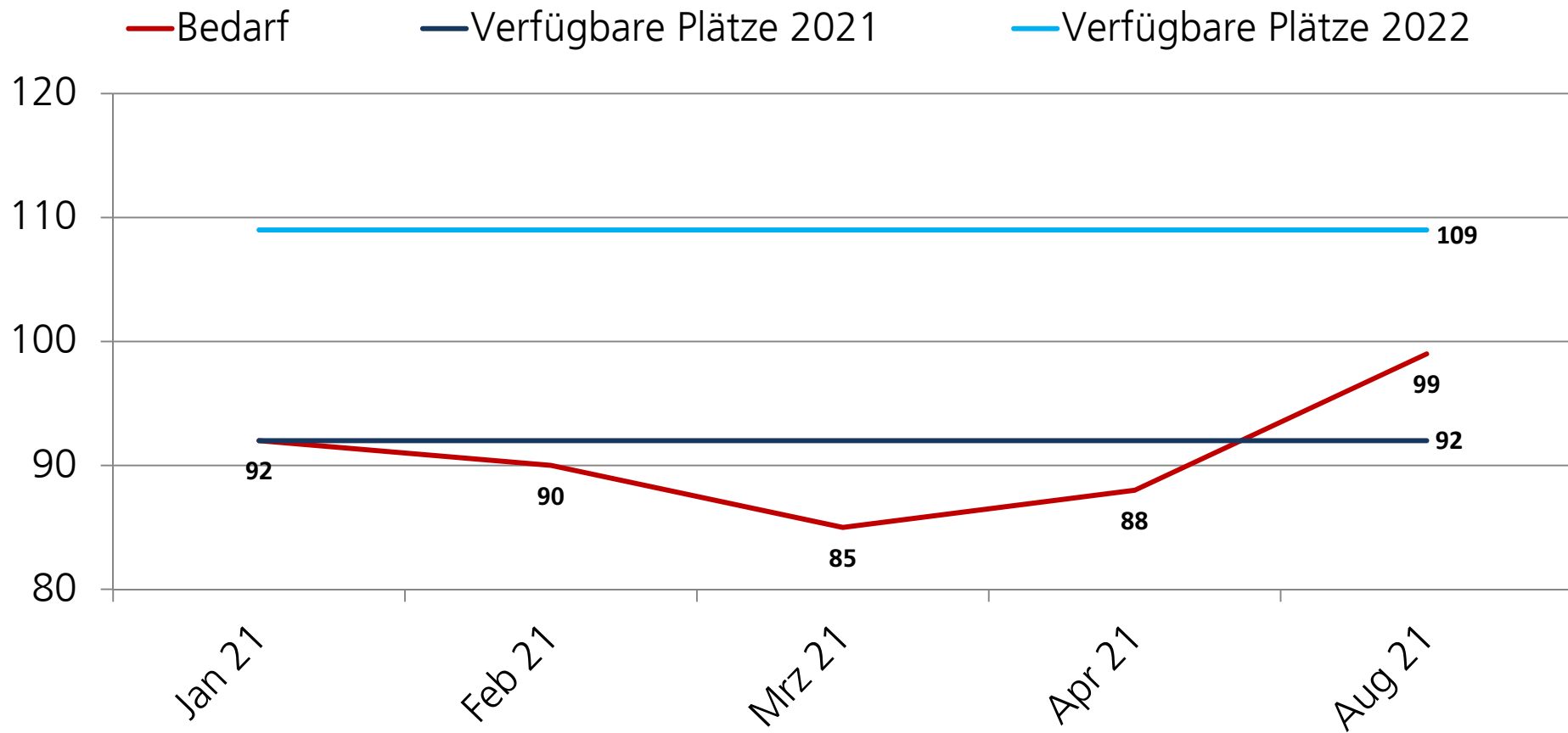
Betreuung

Zahl der Geburten 2000-2020



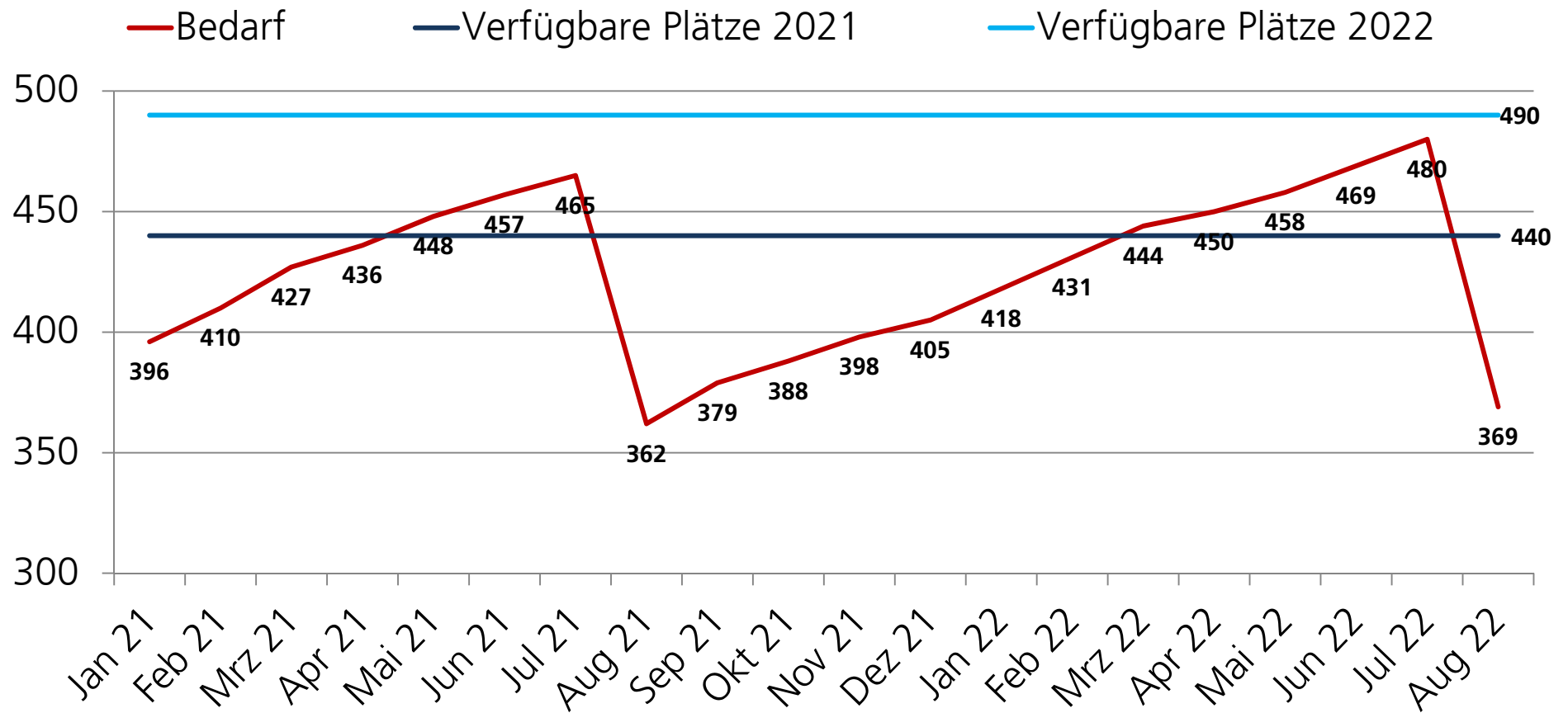
Betreuung

Bedarf an Krippenplätzen



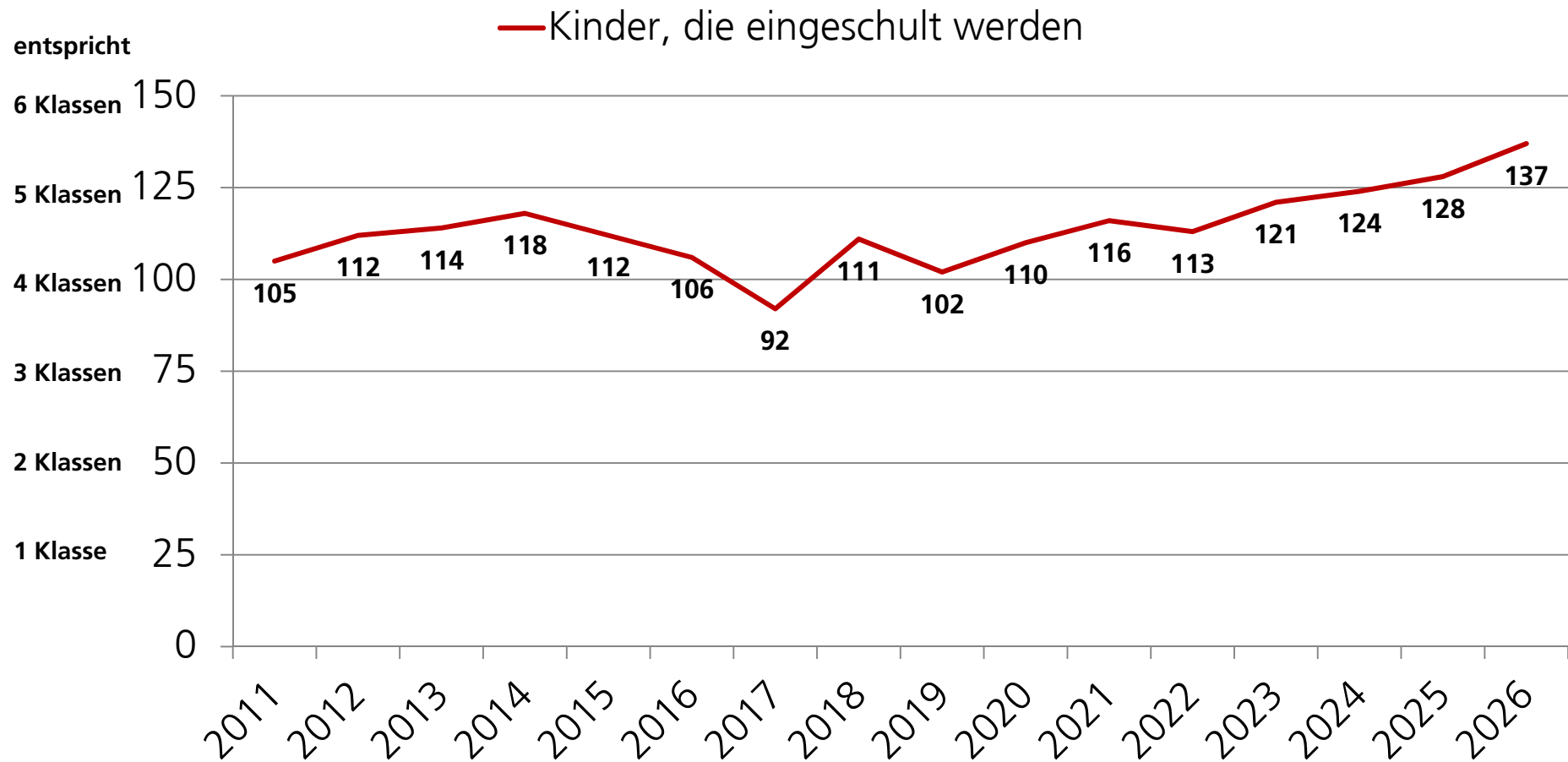
Betreuung

Bedarf an Ü3-Plätzen



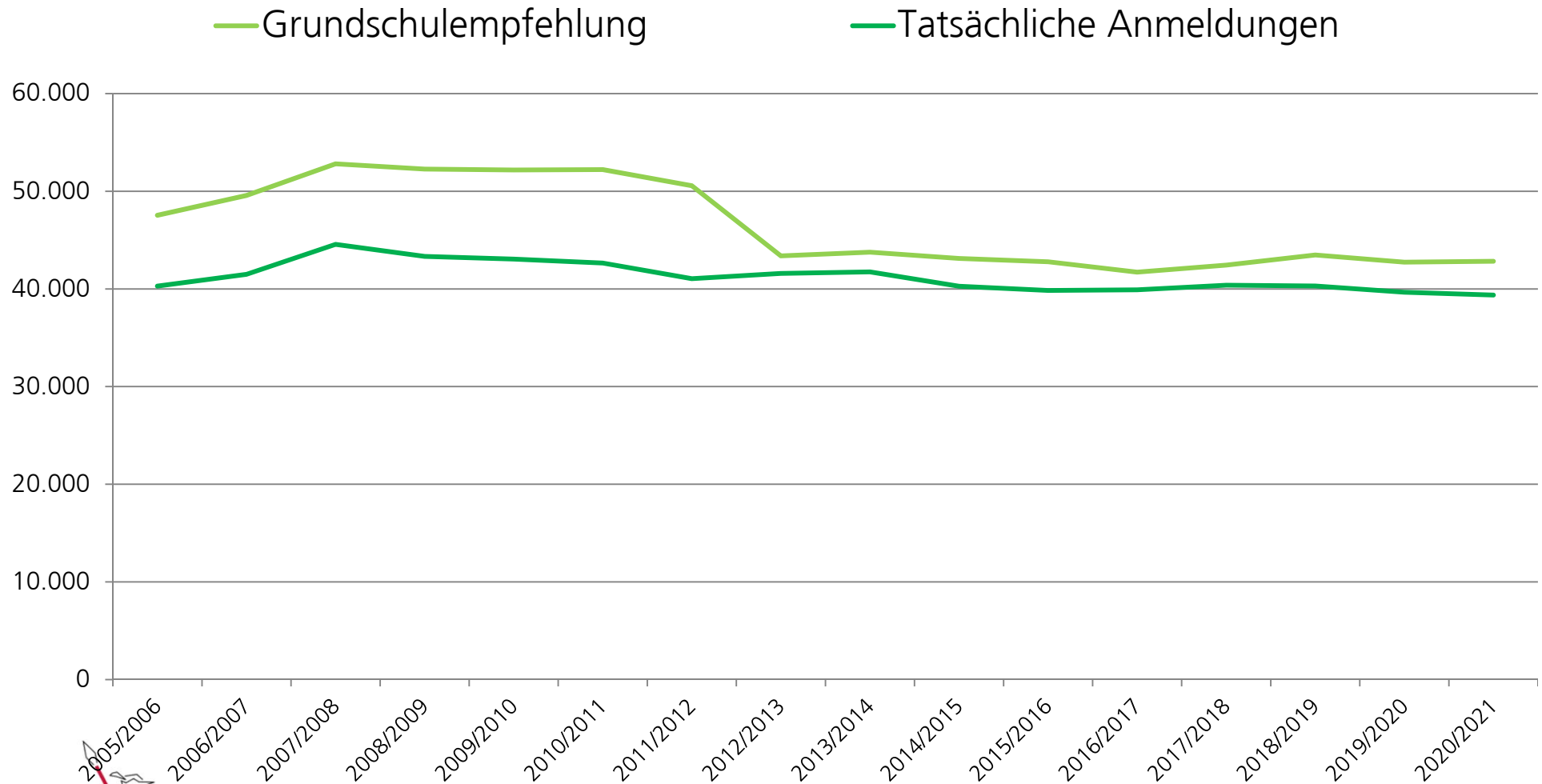
Bildung

Einschulung 2011 bis 2026



Bildung

Grundschulempfehlung Gymnasium landesweit

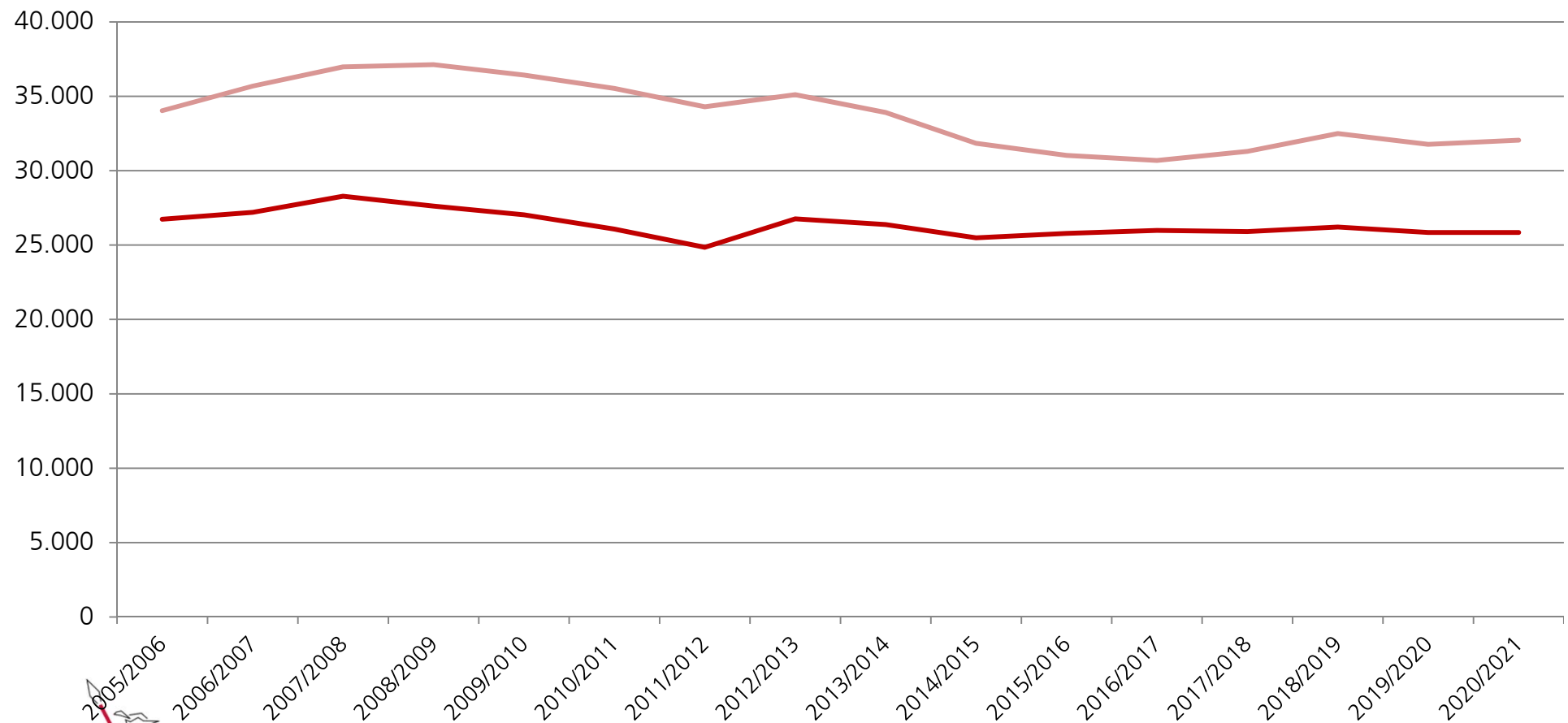


Bildung

Grundschulempfehlung Realschule landesweit

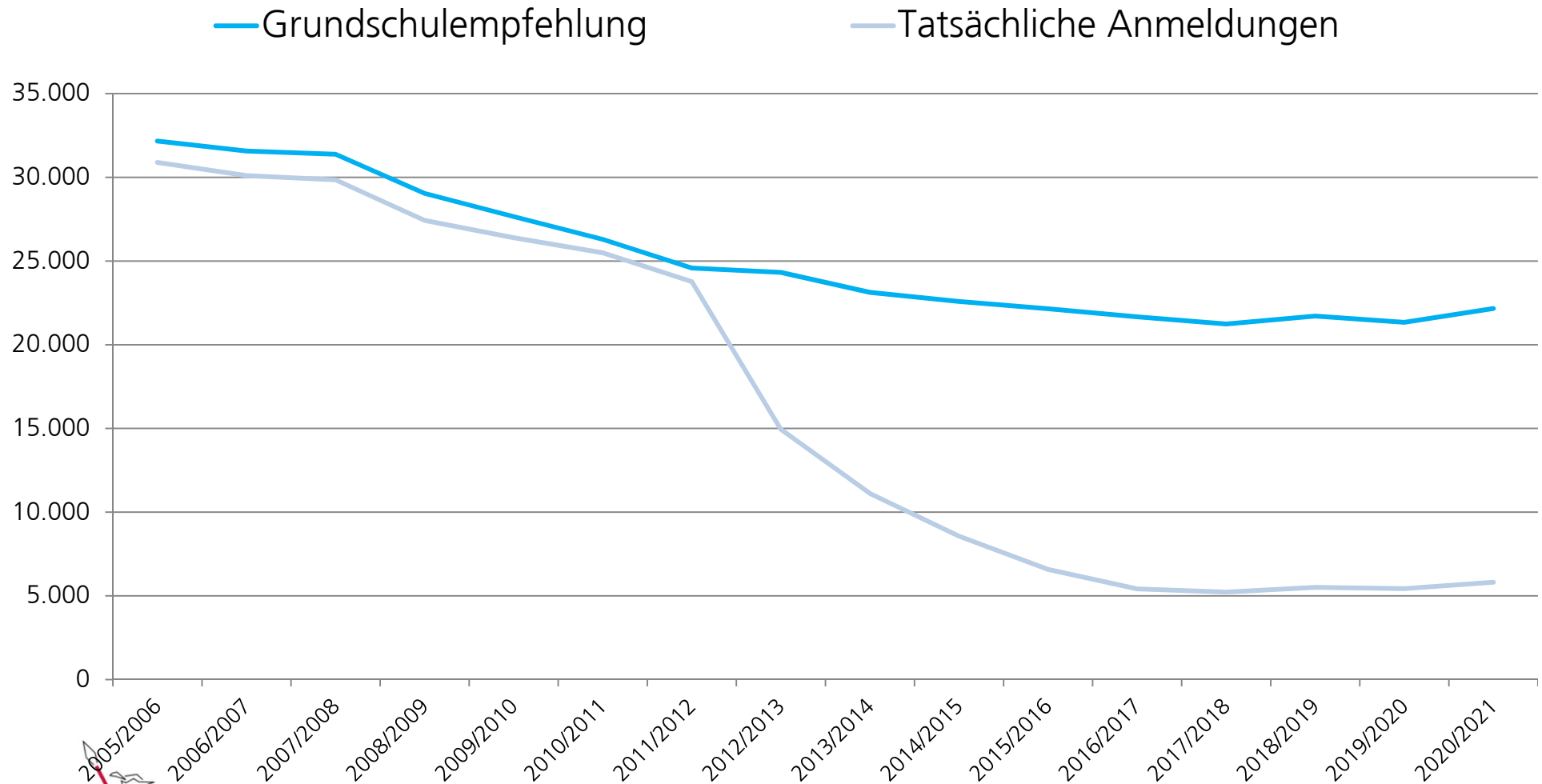
— Grundschulempfehlung

— Tatsächliche Anmeldungen



Bildung

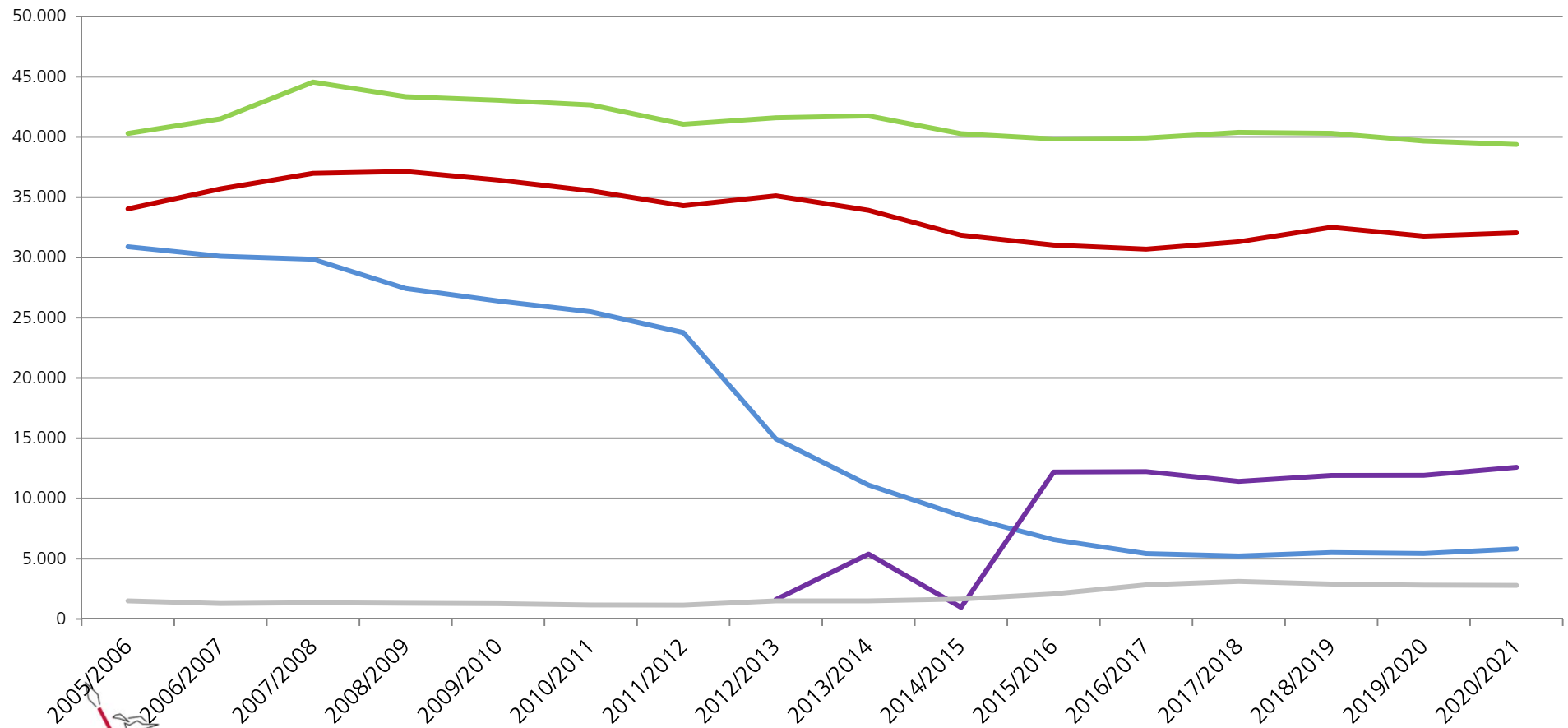
Grundschulempfehlung Werkrealschule landesweit



Bildung

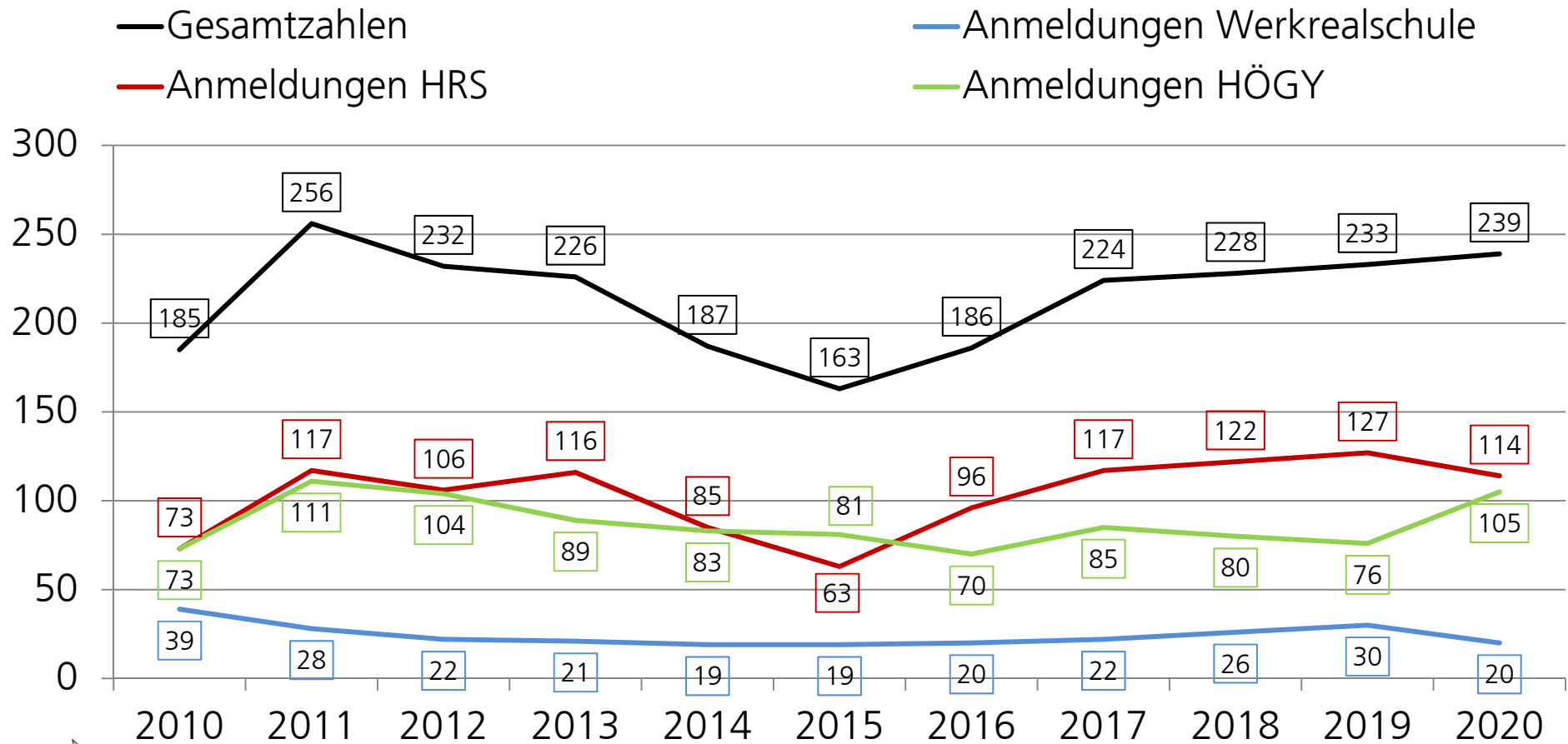
Anmeldungen Sekundarstufe landesweit

— Gymnasium — Realschule — Werkrealschule — Gemeinschaftsschule — Sonstige



Bildung

Anmeldungen Sekundarstufe Lauffen bis 2020



Bildung

Anmeldungen Sekundarstufe Lauffen Prognose bis 2030

